



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Nebenwirkungen verschiedener Eindosierungsschemata von
Valproinsäure bei Kindern und Jugendlichen**

Autor: Bich Ngoc Trinh
Institut / Klinik: Kinderklinik
Doktorvater: Prof. Dr. S. König

Bei der Behandlung der Epilepsie im Allgemeinen und der schweren Formen der Epilepsien insbesondere besteht das Bestreben schnell einen therapeutischen Wirkspiegel eines Antiepileptikums zu erreichen, um weitere Anfälle zu vermeiden. Bisher wurde die intravenöse Applikation von Phenytoin, Phenobarbital oder Valproinsäure gewählt. Diese Arbeit untersucht die Durchführbarkeit und Verträglichkeit der oralen Valproat – Schnellaufsättigung bei Kindern und Jugendlichen, da dieses Medikament zu den am häufigsten verwendeten Antiepileptika in der Therapie kindlicher Epilepsie gehört, einen raschen Übergang auf eine sinnvolle Dauertherapie ermöglicht und eine orale Schnellaufsättigung v.a. bei Kindern viel weniger traumatisierend aufgenommen werden kann.

Zur Untersuchung der Nebenwirkungen von Valproinsäure wurden 32 Patienten aus der Universitätskinderklinik Mannheim in die Studie aufgenommen. 15 Kinder wurden aufgrund gegebener Indikation mit Valproat schnell aufgesättigt. Die restlichen 17 bildeten eine Vergleichsgruppe mit Standardaufsättigung. Ausgesucht wurden Kinder mit einer Valproinsäuretherapie, ohne körperliche oder geistige Behinderung und ohne eine Komedikation mit einem anderen Antiepileptikum. Das Alter der Patienten lag zwischen eineinhalb und achtzehn Jahren. Unter Benutzung der Child Behavior Checklist (CBCL) – Fragebögen wurden die Kinder auf Kompetenzen, emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten hin untersucht. Nach der Handauswertung der Fragebögen wurden alle Werte in das Statistikprogramm SAS eingeben, mit dessen Hilfe Unterschiede zwischen den zwei Gruppen berechnet wurden. Es ergaben folgende Ergebnisse:

- 2 von 11 untersuchten Skalen (Skala „Ängstlich/Depressiv“ und Skala „Andere Probleme“) zeigten statistisch signifikante Unterschiede zwischen den zwei Gruppen zugunsten der Gruppe mit einer Standardaufsättigung. Patienten mit einer oralen Schnellaufsättigung mit Valproat erzielten hier höhere Werte. Für die Skala „Ängstlich/Depressiv“ wurde mit dem Fischer' s Exact Test einen p – Wert von 0,01 ausgerechnet. Bei der Skala „Andere Probleme“, welche 33 Items umfasst und unterschiedliche Probleme wie Bettnässen, vermehrte Nahrungsaufnahme, Schlafstörung, Phobien usw. erfasst, betrug p 0,04.
- Sonst zeigte keiner der untersuchten Patienten ernste Nebenwirkungen. Die übrigen Skalen zeigten p – Werte zwischen 0,06 bis 0,99.
- Insgesamt waren unabhängig vom Aufsättigungsschema 69% der Patienten klinisch absolut unauffällig bezüglich der untersuchten Kompetenzen, 84% unauffällig bei den Syndromskalen.

Aufgrund dieser Ergebnisse empfehlen wir die orale Valproat – Schnellaufsättigung als sichere und effiziente Alternative zum herkömmlichen Einschleichen, wenn einen effektiven Valproat - Serumspiegel aufgrund hoher Anfallsfrequenz oder der Schwere der Epilepsieform schnell erreicht werden muss.